

Voll-TREFFER



Super!

Pfiffige Zeitschrift für Kids

September 2022



mit
Poster

Den VT gibt
es übrigens
kostenlos!



Sucht – was ist
das eigentlich?
Seite 4



The Real Life Guys
Seite 14



Fotostory
Seite 18



Hefthema:
Süchte

Hallo!

Den VT gibt es übrigens **kostenlos!**

Bestell ihn dir auf Seite 5 nach Hause ...

Keine Idee, was du in deiner freien Zeit machen sollst? Wie wär's mit einem neuen Hobby!? Wann hast du zuletzt etwas mit deinen Händen gemacht? Auf Seite 16 haben wir jede Menge Ideen für dich!



„Sucht“ – ist das ein Thema für den VT? Ich hoffe, dass du nicht rauchst und auch keine Drogen nimmst. Und dennoch haben wir uns in der Redaktion für dieses Thema entschieden. Weil es noch viel mehr Dinge gibt, die uns abhängig machen. Überleg mal: Wie groß ist der Drang nach Süßigkeiten bei dir? Oder was geschieht, wenn deine Eltern dir für eine gewisse Zeit das Computerspiel verbieten? Oder ... Na?

Weil bestimmt jeder von uns mit irgendwelchen Süchten zu kämpfen hat, ist es gut, darüber nachzudenken. Wir hoffen, dass dir die Gedanken dazu in diesem Heft helfen.

Gut zu wissen: Wenn nun der Sohn euch frei machen wird, so werdet ihr wirklich frei sein – so sagt Jesus von sich in Johannes 8 Vers 36.

Liebe Grüße aus der VT-Redaktion sendet dir



Ralf

SCHON GEWUSST?

Eine Sucht bedeutet, dass jemand das ständige Verlangen hat, etwas zu tun. Er ist also von etwas abhängig. Vielleicht schadet ihm das sogar.

Impressum (Wer steckt hinter dem Voll-TREFFER?)

voll-TREFFER - piffige Zeitschrift für Kids



Herausgeber:
Christliche Jugendpflege e.V.
Hundesege 2
27432 Basdahl

Redaktionsleitung, Bestell- und Kontaktadresse:
Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
E-Mail: jungtschar@akjs.eu

Spendenkonto zur Unterstützung der Voll-TREFFER-Arbeit:
Christliche Jugendpflege e.V.
IBAN DE33 2916 2394 4347 3555 00
BIC GENODEF1OHZ
Bitte als Verwendungszweck „Voll-TREFFER“ angeben!
DANKE für alle Unterstützung.

Redaktionsteam:

Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Dorith Brombach, Dieter Doberstein, Jan Piepersberg, Ulrike von der Haar, Kerstin Hörstrup, Jan-Philipp Marsch, Achim von der Mühlen, Jessica Wölfinger, Carina Schöning, Lydia Stolz, Torsten Wittenburg, Wilhelm Wittfeld

Mitarbeiter Ausarbeitung der Bibellese:

Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Bettina Bräul, Dorith Brombach, Matthias Endres, Lena Franke, Simon Herwald, Ulrike von der Haar, Marion Knabe, Hannah Piepersberg, Jan Piepersberg, Sarah Piepersberg, Carina Schöning

Satz und Layout:

Rahel Schepers, 50823 Köln, www.rahelschepers.de

Bildnachweis:

S. 1: Sam Pak / unsplash.com; S. 3: Dieter Doberstein; S. 14 & 15: privat; S. 18: Jungschar Dörentrup; alle RUDIS und Freunde: Dieter Doberstein; alle Autorenbilder: privat; alle weiteren: Ralf Kausemann & Rahel Schepers

Erscheinungsweise:

monatlich (bis auf Sommer-Doppelheft).

Abonnementsbedingungen:

Ein Abonnement kann jederzeit schriftlich gekündigt werden (per Post oder E-Mail).

Abdruck

nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

DAS STECKT DRIN:

Neues aus Mühlhausen: Besuch	3
Bibelstory: Immer mehr	4
Rätsel: Fehlerbild	5
Ein Voll-TREFFER für dich!	5
Herr Zierlichs Pinnwand: Sucht – was ist das eigentlich?	6
Kunterbunt: Witze	7
Poster: Affe mit Melone	8
Bibellese September 2022	9
The Real Life Guys	14
Waaas? Medienfreie Zeit?	16
Frei oder gefangen?	17
Fotostory: Schön gemacht!	18
Medientipp	19
RUDI EiferSUCHT	20



Ausblick:
Das Thema
im nächsten VT ist
Reptilien

Besuch

Neues aus Mühlhausen



Die Kinder beobachten ihren Mitschüler, der torkelnd versucht, im Slalom um ein paar Stühle herum zum Ziel zu kommen. Endlich hat er es geschafft. Er lässt sich schnaufend auf einen Stuhl fallen und nimmt die Brille mit den Spezialgläsern ab. Dann ist Deborah dran. Und los geht's. Deborah muss lachen, als sie zu Hause beim Essen davon erzählt. Am Morgen hatte die Klasse 7 Besuch von der Gefährdetenhilfe Kurswechsel bekommen. „Das sind Wohngemeinschaften, wo junge Männer eine Chance und Hilfe bekommen, um neu anzufangen“, berichtet Deborah. „Oft haben sie ein Suchtproblem, also haben Drogen genommen oder sind spielsüchtig oder so. Und dann packten Ingo und seine Jungs den sogenannten „Suchtsack“ aus. Von der „Promillebrille“ habe ich ja schon erzählt. Gleichgewicht halten und geradeaus gehen ist mit Alkohol im Blut echt schwierig. Das wird mit der Brille simuliert. Im Suchtsack waren eine ganze Menge legaler Drogen. Da gab es Spritzen, eine Shisha, Alkohol, Zigaretten, Tabletten, Kaffee ... Wir haben diskutiert, wie diese Dinge zu bewerten sind. Mama, was meinst du?“

Mama schüttelte den Kopf. „Erklär doch erst einmal, nach welchen Gesichtspunkten ihr die Dinge bewerten solltet.“

Deborah holte ihren Hefter aus der Schultasche. „Also, Stoffe, die süchtig machen, sind Suchtmittel. Und hier steht, Sucht ist ein so starkes Verlangen nach einem bestimmten Erlebnis, zum Beispiel einem Kick, das alles andere im Leben die Bedeutung verliert. Sucht ist eine Krankheit. Es gibt nicht nur stoffgebundene Süchte, zum Beispiel nach Alkohol oder Drogen, sondern auch Verhaltenssüchte, wie Spielsucht oder auch verschiedene Essstörungen.“

Tabitha schaute ihre Schwester nachdenklich an. „Und Kaffee gehört auch dazu? Fast alle Erwachsenen trinken doch Kaffee. Sind die dann alle süchtig?“

Papa lachte: „Manche sicherlich ein bisschen.“

Einige Kollegen sind sehr schlecht gelaunt ohne ihren Kaffee. Aber es gibt doch große Unterschiede. Viele Dinge können süchtig machen. Manches macht sehr schnell körperlich und psychisch abhängig, wie Heroin zum Beispiel. Deshalb sind manche Suchtmittel auch verboten. Ich denke aber, mindestens genauso gefährlich sind die Dinge, die wir zu Hause im Schrank haben, wie zum Bei-

spiel Alkohol. Oder die nur einen Klick entfernt sind, wie Computerspiele und andere Inhalte, die uns im Internet begegnen. Wenn wir damit gelegentlich zu tun haben, schadet es in den meisten Fällen nicht viel, wie die Tasse Kaffee am Morgen oder ein Glas Wein bei einem schönen Essen. Aber wenn wir ohne Alkohol am Abend nicht mehr entspannen und schlafen können oder die Wochenenden nur noch vor dem Computer verbringen, schleicht sich dieses Verlangen, diese Sucht in unser Leben.

Mama nickte: „Eine meiner Freundinnen ist alkoholabhängig. Sie hat total die Kontrolle verloren und lange gebraucht, bis sie ohne Alkohol leben konnte.“

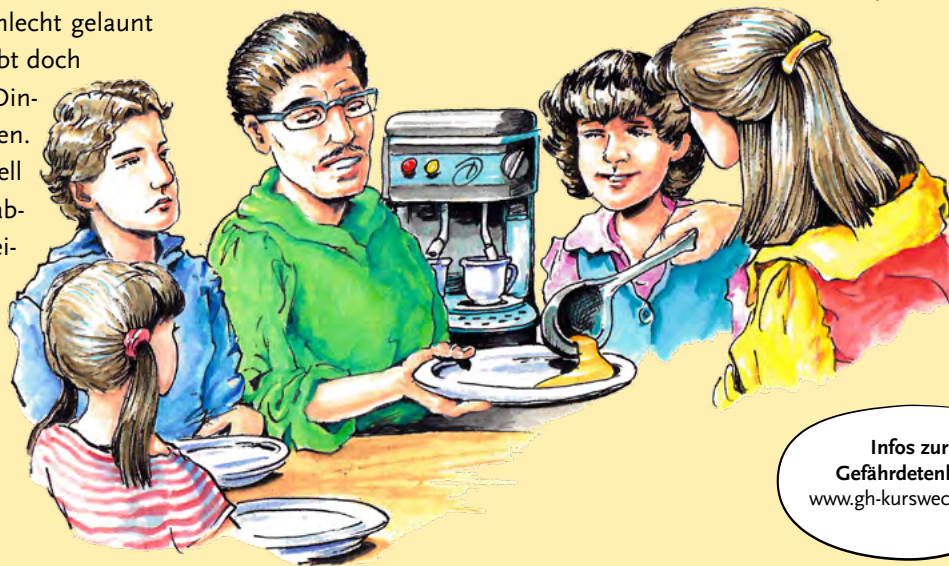
Deborah schüttelte sich: „Da muss ich wieder an die ‚Promillebrille‘ denken. Ich konnte mich kaum auf den Beinen halten.“

Mama machte ein ernstes Gesicht: „Schwindel ist da noch das kleinste Problem. Sie sagte, das Verlangen nach Alkohol beherrschte sie völlig. Nichts anderes war mehr wichtig. Sie hat ihre Arbeit verloren und erst als ihr Mann sich von ihr getrennt hat, hat sie sich Hilfe gesucht und eine Therapie gemacht.“

Einen Moment war es still am Tisch. Papa räusperte sich: „Das ist doch eigentlich die Frage: Was beherrscht unser Leben, was füllt es aus? Wir fühlen uns nur zufrieden, wenn dieses Verlangen gestillt ist. Dabei ist es ja immer nur kurz befriedigt, danach brauchen wir es wieder und wieder. Aber bei Gott können wir wirklich Ruhe finden. Wenn wir ihm unser Leben übergeben und ihn herrschen lassen, gibt er uns Frieden.“

Josiah schaltete sich ein: „Mama, ich finde, deine Kürbissuppe macht auch süchtig. Kann ich noch etwas haben?“ Papa lachte und hielt auch seinen Teller hin

Ada von der Mühlen



Infos zur
Gefährdetenhilfe
www.gh-kurswechsel.de

Immer mehr



Hast du eine Bibel?
Dann lies mal
Lukas 12, 16-21

„Herr, wir haben ein Problem!“

„Was ist denn jetzt schief gelaufen?“, fragt der Chef.

„Eigentlich ist es kein wirkliches Problem“, antwortet der Knecht.

„Ja, was ist es dann?“, erwidert der Chef, jetzt etwas gereizt.

„Also, wir haben keinen Platz mehr.“

„Wir haben keinen Platz mehr? Das kann doch nicht sein. Auf meinem großen Hof keinen Platz!“

„Doch, es ist aber so. Wir verstehen es auch nicht.“

„Wofür brauchst du Platz, den wir angeblich nicht haben?“

Was sollen wir bloß tun?

„Eigentlich ist es ja eine gute Nachricht. Wir haben dieses Jahr so viel Getreide geerntet und das passt nicht mehr in die Scheunen.“ Das war dann doch ein Problem für einen Mann, der so viel Land besitzt. Wo zusätzlichen Lagerplatz finden? Es muss jetzt schnell gehen, damit das Getreide vor Unwetter und Dieben gut geschützt ist. Fieberhaft überlegt der Kornbauer, wo und wie er seinen überraschend noch größeren Reichtum sicher unterbringen kann. Die letzten Jahre waren die Ernten schon gut. Aber dieses Jahr ist sie noch besser. Solche „Sorgen“ hat der reiche Kornbauer gern. Es bleibt nur eine Lösung für dieses „Problem“.

Der perfekte Plan

Er ruft seine Leute zusammen. „Alle mal herhören! Wir reißen alle Scheunen ab, die hier stehen. Und dann bauen wir neue, große und bessere Scheunen. Morgen machen wir uns an die Arbeit! Ab morgen wird es richtig zur Sache gehen.“

„Wie ich unseren Chef kenne, wird der erst Ruhe geben, wenn alles fertig ist. Solange wird er Druck machen!“

Am Abend steht der Kornbauer noch allein auf seinem Hof und ist begeistert. „So viel Getreide, noch mehr als die letzten Jahre. Und so ein guter Plan! Aber wir haben ja auch hart dafür gearbeitet. Das habe ich mir verdient!“ Zufrieden klatscht er in die Hände. „Und dann werden wir das Getreide sicher lagern. Und alle meine anderen Vorräte auch!“ Die Stimmung des Mannes wird immer besser. „Und dann, ja dann habe ich es geschafft. Für viele Jahre habe ich dann einen Vorrat.“ Er gerät ins Schwärmen. „Und dann gönne ich mir die Ruhe, die ich verdient habe, habe mehr als genug zu essen und werde mein Leben genießen!“

Die letzte Nacht

Spät löscht der sehr reiche und sehr gut gelaunte Bauer das Licht in seinem Schlafzimmer. Er wird seinen Reichtum nochmal rich-

tig vergrößern und hat ausgesorgt. Mitten in seine Gedanken platzt eine Stimme hinein: „Du dummer Mensch!“

Erschrocken setzt sich der Kornbauer in seinem Bett auf. „Wer redet da? Meint der mich?“

Es ist Gott, der zu dem Kornbauern spricht: „Du dummer Mensch! Noch in dieser Nacht wird dein Leben von dir zurückgefordert werden. Und wem wird dann all das gehören, was du so sorgfältig angesammelt hast?“ Am nächsten Morgen ist das Entsetzen auf dem Hof groß, als die Knechte den Kornbauern tot in seinem Zimmer finden.

Wie kann man nur ...

Vielleicht denkst du jetzt: Der war schlau und wollte vorsorgen. Oder du könntest denken: Das geschieht dem reichen Mann auch ganz recht! Der dreht sich ja nur um sich selbst und denkt nicht an andere. Mit dem Geld könnte er anderen helfen, die nicht so viel haben.

Der Herr Jesus hat diese Geschichte damals den Menschen erzählt, weil er ihnen etwas damit sagen wollte, das für alle Menschen gilt: Es gibt viele Menschen auf dieser Erde, die von der Sucht nach mehr angetrieben sind. Manche wollen immer mehr Reichtum, andere suchen immer mehr Anerkennung bei Freunden und anderen Menschen, andere wollen immer mehr Macht und Einfluss. Es gibt noch viele andere Dinge, denen wir Menschen nachjagen und die uns ganz wichtig sind. Dabei vergessen wir dann, dass es eigentlich im Leben gar nicht auf diese Dinge ankommt.

Was wirklich zählt

Das allerwichtigste ist, dass wir einen Schatz im Himmel haben: das ewige Leben. Das möchte der Herr Jesus jedem schenken, der ihm schon jetzt auf dieser Erde vertraut und mit ihm lebt. Und dieses Leben wird dann ohne Ende in Gottes Herrlichkeit weitergehen. Und mit dem, was wir haben, was Gott uns anvertraut, können wir auch Schätze und Werte schaffen, aber solche, die in Gottes Augen wertvoll sind. Das könnten zum Beispiel unsere Zeit oder unsere Begabungen oder unser Geld (auch wenn es wenig ist) sein, das wir für andere einsetzen oder mit anderen teilen. Da kannst du ganz kreativ werden. Das befreit uns dann von der Jagd nach Dingen, die in Gottes Augen vergehen und die deshalb wertlos sind. Gott will ja Besseres, Ewiges schenken.



Achim

Fehlerbild

Der reiche Kornbauer überlegt, was er mit seiner großen Ernte anstellen soll. Findest du die zehn Fehler im rechten Bild? Die Lösung findest du auf Seite 7 – aber erst selber suchen!

INFO
Am bekanntesten ist die Abhängigkeit von Drogen, Zigaretten oder Alkohol. Der Körper dieser Menschen hat sich so daran gewöhnt, dass er aufbegehrt, wenn er diese Dinge nicht mehr bekommt.



INFO
Andere Arten von Abhängigkeit haben nichts mit einem besonderen Stoff zu tun. Menschen kommen nicht mehr von ihren Computerspielen los, vom Internet, vom Fernseher oder vom Handy.



BESTELLCOUPON

Hiermit bestellen wir ____ Abo(s) des Voll-TREFFER. (ACHTUNG: Bei Angabe der Abo-Stückzahl bitte wie folgt staffeln: Bis 15 Stück beliebige Zahl nennen. Danach bitte nur noch in 5er Schritten, also 20, 25, 30, 35 usw. - Danke!) Die Lieferung erfolgt **KOSTENLOS** (Die Christliche Jugendpflege e.V. freut sich über Spenden zur Unterstützung ihrer Arbeit.). Das Abo kann jederzeit gekündigt werden (schriftlich oder per E-Mail) - es beginnt immer mit der nächsten Ausgabe. Adresse des Bestellers ist die Lieferadresse.



Schick diesen Abschnitt ausgefüllt an:

Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
51427 Bergisch Gladbach

Oder bestell per Mail an volltreffer@akjs.eu
Oder einfach online unter www.online-volltreffer.de

Für alle Interessenten außerhalb Deutschlands: Aus Kostengründen können wir leider keine gedruckten Hefte zuschicken. Das tut uns sehr leid. Aber es gibt für jedes neue Heft eine Downloadmöglichkeit im Netz auf der Seite www.online-volltreffer.de Schon vor dem Postversand kann man dort das neue Heft anschauen und herunterladen.

Name, Vorname

Straße, Nr. PLZ, Ort

Telefon Geburtstag

Datum, Unterschrift d. Erziehungsberechtigten

Herr Zierlich's Pinnwand



Bedeutung des Begriffs
Ein starker Wunsch oder eine Art Zwang etwas zu konsumieren/tun oder nicht zu konsumieren/tun.

Unterschiedliche Süchte

„**Stoffgebundene Sucht**“: süchtig machende Substanzen wie Alkohol, Nikotin, Rauschgifte, Medikamente, die auf das Gehirn einwirken

„**stoffungebundene Sucht**“: zwanghaft ausgeführte Verhaltensweisen, wie zum Beispiel ...

- **Spielsucht**: Glücksspiele an Spielautomaten, in Casinos oder bei Wetten führen oft zu Verlust des gesamten Vermögens
- **Kaufsucht**: betrifft mehr Frauen als Männer; ein krankhafter Zwang einkaufen zu müssen, das Gekaufte verliert schnell seinen Reiz und dann muss etwas Neues gekauft werden
- **Internetsucht**: der dringende und beständige Wunsch, sich in eine virtuelle Welt (Scheinwelt) zu flüchten; Gründe dafür können sein: Probleme im eigenen Leben, Langeweile, Einsamkeit ...
- **Magersucht**: schwere Störung des Essverhaltens mit dem Ziel, extrem dünn zu sein
- **Esssucht**: Essstörung, bei der man unkontrolliert ein Vielfaches der eigentlich benötigten Nahrung zu sich nimmt; Gegenteil der Magersucht
- **Arbeitssucht**: solche Menschen leben fast nur für ihre Arbeit, die sehr gut erledigt werden soll

ÜBRIGENS:

Zur Abhängigkeit gehört, dass sie stärker ist als der Verstand. Viele Menschen möchten zum Beispiel aufhören zu rauchen oder zu viel Alkohol zu trinken, aber sie schaffen es nicht.

Abhängigkeiten, die durch Sucht entstehen:

psychische Abhängigkeit: gibt es sowohl bei der stoffgebundenen als auch der stoffungebundenen Sucht; lässt sich meist nur mit einer langandauernden Therapie überwinden

körperliche Abhängigkeit gibt es bei stoffgebundenen Drogen; diese Abhängigkeit wird in der Regel nach kürzerer Zeit, wenn die Einnahme der Drogen beendet wurde, überwunden



Folgen von Sucht:

- körperlicher Schaden/Verfall bis zu Lebensgefahr
- Vernachlässigung anderer Interessen, um zu konsumieren
- der Rückzug von Freunden, Familie ...
- Abrutschen in kriminelle Aktionen, um die Sucht finanzieren zu können

Ursachen für Sucht

Die Ursachen sind ganz unterschiedlich und zum Teil auch noch nicht erforscht. Es können unter anderem mangelndes Selbstwertgefühl, Depressionen, soziale Faktoren, genetische oder andere biologische Faktoren sein. Es kann auch eine Kombination von mehreren Faktoren sein. Oder eine Suche nach mehr.



Schick uns deine
Lieblingsswitze einfach per
Mail an jungschar@akjs.eu



Kennst du den
schon ...?

An der
Theaterkasse:
„Zwei Karten, bitte!“
„Für Romeo und Julia?“
„Nein, für meine Frau
und mich!“

Sagt der Kunde
in der Tierhandlung:
„Ich hätte gern einen
guten Wachhund!“
„Tut mir leid, aber der letzte
Wachhund, den wir hatten,
ist letzte Nacht
gestohlen worden.“

Entsetzt start
die Lehrerin die Hand
von Jotam an: „Wenn du
mir in dieser Klasse eine Hand
zeigen kannst, die noch
dreckiger ist als deine, bekommst
du von mir fünf Euro!“
Da zeigt Jotam lächelnd
seine andere Hand ...

In der ersten Klasse:
„Was ist die Hälfte
von vierzehn?“, wird Philipp
von der Lehrerin gefragt.
„Weiß ich nicht, aber viel
kann es nicht sein ...!“

Tim ruft
aufgeregt bei der
Polizei an: „Kommen
Sie schnell in die
Bahnhofstraße!
Mein Mathelehrer parkt
im Halteverbot!“

Wer erinnert sich? Im VT 6/22 haben
wir euch aufgefordert, eine Sandburg
zu bauen und uns ein Foto davon zu
schicken - danke an alle, die mitge-
macht haben. Hier eure Bilder:



Diese Sandburg kommt von **Daniel**
aus Achern-Sasbachried.

Unterhalten sich
zwei Zellengenossen im
Gefängnis: „Und, was
hat dein Vater gesagt,
als sie dich in den Knast
gesteckt haben?“
„Willkommen,
mein Sohn!“

Julius will das
Rechnen nicht begreifen,
obwohl sich der Lehrer schon
allerlei Mühe gegeben hat.
„Schau mal, Julius“, setzt er von
neuem an, „ich schenke dir heute zwei
Goldhamster und morgen schenke ich
dir nochmals zwei – wie viele Goldhamster
hast du dann?“ „Fünf“, behauptet Julius.
„Wieso denn fünf?“, stöhnt der Lehrer.
„Na einen habe ich doch
schon selbst daheim.“

Schickt eure **Briefwünsche,**
Grüße, Bilder von RUDI, und und und an:
Redaktion 'Voll-TREFFER'
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
jungschar@akjs.eu
Wir drucken sie dann ab!
**(Bitte besprich das vorher
mit deinen Eltern!)**

Lust auf Post?
ich hab da 'ne Idee...



Diese Sandburg bauten **Samuel und
Dolores Rotaru** aus Rednitzhembach.



INFO

www.chris-sorgentelefon.de
Hast du Kummer oder Fragen?
Wir sind für dich da!
Du brauchst deinen
Namen nicht zu nennen.
Erzähl einfach, was dich
bedrückt. Wir hören dir zu.

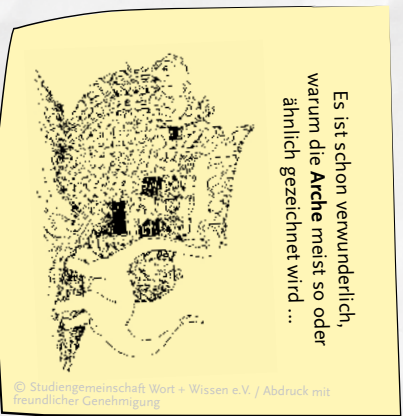
Lösung vom Rätsel auf Seite 5:





geben hatte: Sie sollten fruchtbar sein und sich vermehren. Gott macht einen Neustart mit der Menschheit und gebraucht dazu Noah und seine Familie. Gott möchte auch dich als Segensträger für andere gebrauchen. Es gibt noch so viele Menschen, mit denen Gott neu anfangen möchte. Erzähle es ihnen!

Das ist mir wichtig geworden:



Es ist schon verwunderlich, warum die Arche meist so oder ähnlich gezeichnet wird ...

© Studiengemeinschaft Wort + Wissen e.V. / Abdruck mit freundlicher Genehmigung

29
DIEBENSTAL

Lies heute 1. Mose 8,20-22

Versprochen ist versprochen ...

Noah bedankt sich mit einem Opfer bei Gott für seine Rettung. Und Gott verspricht etwas, das Auswirkungen bis heute hat: Nie wieder wird Gott die Erde durch Wasser vernichten (Kapitel 9 Vers 11). Auch, wenn wir hier und da von Flutkatastrophen hören – sie sind begrenzt, die gesamte Erde wird durch das Wasser nicht zerstört. Eine weitere Tatsache erleben wir bis heute: Es gibt vier Jahreszeiten, die unterschiedliche Temperaturen mit sich bringen.

Du merkst: Gott hält seine Versprechen! Vertraue ihm, dass er alles gut macht!

Das ist mir wichtig geworden:

30
FAHRTZEUG

Lies heute Psalm 11

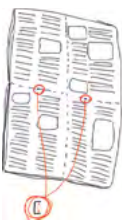
Unheimlich beruhigend!

In Vers 4 steht, dass Gott alles sieht: Er kennt dich und deine Situation ganz genau. Er prüft dein Herz und

sieht deine Einstellung. Andere Menschen können dir nur „vor den Kopf sehen“. Aber Gott sieht viel tiefer. Was entdeckt Gott bei dir? Sieht er den Herrn Jesus, der in dir lebt oder deine Sünde, die du ihm noch nicht bekannt hast? Deine Lebenszeit ist die einzige Chance, reinen Tisch zu machen, Frieden mit Gott zu schließen. Schieb deshalb deine Entscheidung für Jesus Christus nicht auf – übergib ihm heute dein Leben!

Das ist mir wichtig geworden:

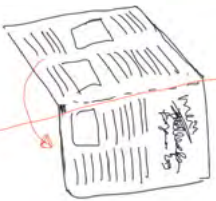
Wie kann ich den VT-Bibelleseplan benutzen?



1. Schlag deinen Voll-TREFFER in der Mitte auf und löse vorsichtig die Heftklammern, die die Seiten zusammenhalten. Nimm dann den obersten Druckbogen heraus (und das Poster, wenn du möchtest) und schließe die Klammern wieder.



2. Falte den Bogen jetzt wieder dort, wo die Klammern vorher waren. Achte dabei darauf, dass der Anfang des Plans (z. B. „Mein Bibellesplan für Januar 2019“) außen liegt.



3. Falte das Ganze jetzt nochmal an der gestrichelten Linie in der Mitte. Achte wieder darauf, dass der Anfang des Plans außen liegt.



4. Und schon hast du ein praktisches kleines Heft, das du in deine Bibel legen kannst! Wenn du am Ende der ersten Hälfte angekommen bist, fahre das Heft wieder auseinander. Falte ihn diesmal so zusammen, dass der Anfang des Plans beim Falten innen liegt – schon hast du wieder ein Heft für die übrigen Tage des Monats! Deine Eltern können dir sicher helfen, wenn du es alleine nicht direkt schaffst.

einem stolzen Alter. Wie alt wurde er (Vers 5)?
_____ Jahre.

Seidem befinden wir uns in einem Kreislauf von „geboren werden“ und „sterben“. Aber durch Jesus Christus bekommen wir _____ Leben!

Das ist mir wichtig geworden:

18
SOMMER

Lies heute 1. Mose 5,15-32

Alt, älter, Metuschelach

Darf ich vorstellen? Metuschelach (oder auch Methusalem), mit 969 Jahren der älteste Mensch, der jemals auf dieser Erde gelebt hat. Noch was Interessanteres lesen wir allerdings von seinem Sohn Henoch. Er lebte nur „schlappe“ 365 Jahre, starb allerdings nie. Was geschah mit ihm (Vers 24)? Er war der erste Mensch, der von Gott entückt wurde und somit direkt bei Gott war. Der Grund dafür steht in Vers 22: „**He-noch wandelte (oder lebte) mit Gott ...**“

Wenn du mit Gott lebst, darfst du auch einmal bei ihm im Himmel sein!

Das ist mir wichtig geworden:



Hier kannst du schön die Größenverhältnisse sehen: ein Modell der Arche in Originalgröße!

19
MANNES

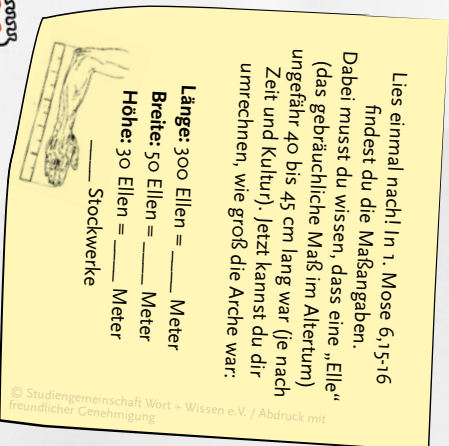
Lies heute 1. Mose 6,1-8

Jetzt ist Schluss!

Durch den Sündenfall von Adam und Eva, der einer Kriegserklärung gegen Gott gleichkam, „war die Boshait des Menschen auf der Erde groß ...“. Gott stellt fest, dass „alles Sinnen der Gedanken seines (des Menschen) Herzens nur böse war“ (Vers 5). Was für eine schlimme Feststellung, die Gott „in sein Herz hinein bekümmert“

(Vers 6). Wie gut, dass Gott gnädig ist und die Menschheit nicht komplett ausgelöscht hat. Noah blieb übrig, weil er – genau wie Henoch – mit Gott lebte und ihm vertraute. Das ist auch heute noch der Weg zur Rettung!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies einmal nach! In 1. Mose 6,15-16 findest du die Maßangaben.

Dabei musst du wissen, dass eine „Elle“ (das gebräuchliche Maß im Altertum) ungefähr 40 bis 45 cm lang war (je nach Zeit und Kultur), jetzt kannst du dir umrechnen, wie groß die Arche war:

Länge: 300 Ellen = _____ Meter
Breite: 50 Ellen = _____ Meter
Höhe: 30 Ellen = _____ Meter
_____ Stockwerke

© Studiengemeinschaft Wort + Wissen e.V. / Abdruck mit freundlicher Genehmigung

20
DIEBENSTAL

Lies heute 1. Mose 6,9-16

Es gibt immer was zu tun!

Gott sagt dreimal, wie verdorben die Erde ist (Vers 11-12). Und jetzt stell dir mal vor, du bist Noah! Gott sagt dir, dass er die Erde richten wird, für dich aber eine Aufgabe hat: Um zu überleben, sollst du dir ein riesiges Boot bauen. Noah hat bestimmt erstmal große Augen gemacht: „Wozu um alles in der Welt soll ich hier auf dem Trocknen ein Schiff bauen? Das ist eine Menge Arbeit. Gibt's keinen anderen Weg?“ Nein, Noah, es gibt keinen anderen Weg! Und auch für uns gibt es nur einen einzigen Weg in den Himmel: Jesus Christus!

Das ist mir wichtig geworden:

21
WITTENWALD

Lies heute 1. Mose 6,17-22

Respekt wer's selber macht ...

Nach und nach wird Noah das Ausmaß von Gottes Plan bewusst. Eine Wasserflut (Vers 17)

Wenn du glaubst, dass Gott das alles gemacht hat, wird es Zeit, ihn dafür zu loben und ihm ‚Danke‘ zu sagen! Er freut sich, wenn du ihn erkennst.

Das ist mir wichtig geworden:

4
DOMINIKAL

Lies heute 1. Mose 1,26-31

Die Krone der Schöpfung

Wieso sagt Gott: *Lasst uns Menschen machen* ... – Wen meint er mit „uns“ (Vers 26)? Gott tritt in drei Personen auf: Vater, Sohn (Jesus) und Heiliger Geist. Alle Personen waren an der Erschaffung des Menschen beteiligt. In wessen Bild wurden Adam und Eva erschaffen (Vers 26)? Leider hat sich das durch den Sündenfall (1. Mose 3) verändert. Was sagt Gott über die nachfolgenden Generationen (1. Mose 5,3)?

Wir sind nach dem Bild Adams geschaffen und brauchen Rettung von unserer Sünde (Johannes 3,16).

Das ist mir wichtig geworden:

5
MONTAG

Lies heute 1. Mose 2,1-7

Mach mal Pause!

Nachdem Gott Himmel und Erde in sechs Tagen erschaffen hatte, ruhte er sich am siebten Tag aus (Vers 2). War er etwa müde? War die Schöpfung so anstrengend für ihn, dass er eine Pause brauchte? Nein, wohl eher nicht, denn Gott ist kein Mensch. Aber er wusste schon, dass wir diesen Tag der Ruhe brauchen – und so richtete er ihn direkt mit ein. Aus welchem Material schuf Gott den Menschen (Vers 7)? Obwohl wir „aus Staub sind“, hat Gott uns nicht mit einem feuchten Tuch weggewischt, als wir uns von ihm abwandten. Er liebt uns und hat alles für uns gegeben!

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute 1. Mose 2,8-14

6
DIENSTAG

Garten- und Landschaftsbau

Früher hätte ich beinahe eine Ausbildung zum Gärtner bekommen. Ein sehr schöner aber auch körperlich anstrengender Beruf. Adam konnte ein Lied davon singen – allerdings kam er zunächst ganz ohne Unkrautjäten aus. Gott hatte alles für den Menschen vorbereitet: Bäume mit leckeren Früchten (Vers 9), Wasser (Vers 10), Gold (Vers 11) – wie im Paradies! Wie hieß der Baum, der in der Mitte des Gartens gepflanzt war (Vers 9)?

Dank dem Herrn Jesus dürfen wir heute EWIGES Leben haben, das schon hier auf der Erde beginnt.

Das ist mir wichtig geworden:

7
MITTWOCHE

Lies heute 1. Mose 2,15-20

Ein neues Wort

Noch nie hatte Adam irgendwas von dem Wort „Sterben“ gehört. Was sollte das sein? Es klang jedenfalls nicht so schön, weil Gott es als Strafe angekündigt hatte. Als Strafe für was (Vers 17)? Der ganze Garten war voll mit schönen Bäumen und leckeren Früchten. Allerdings gab es diesen einen Baum, von dem Adam nicht essen sollte. Gott wollte prüfen, ob Adam ihm vertraute und ihm gehorsam war.

Gott möchte auch, dass du ihm vertraust. Mach nicht dein eigenes Ding, sondern tu das, was Gott sagt!

Das ist mir wichtig geworden:

8
DONNERSTAG

Lies heute 1. Mose 2,21-25

Das letzte Puzzleteil

Irgendwie fehlte da noch was! So ganz allein wollte Gott Adam nicht durchs Leben laufen lassen. Bis jetzt hatte sich noch nichts Passendes gefunden (Vers 20). Also schuf Gott ihm eine Frau. Aus welchem Körperteil Adams mach-

te Gott die Frau (Vers 22)? Jetzt war der Mensch komplett, weil Gott für ihn gesorgt hatte.

Gott ist unser Empfinden nicht egal. Er kümmert sich um uns und unsere Wünsche. Er sieht dein Herz und weiß, was du wirklich brauchst. Sag ihm immer wieder, was dich bedrückt. Er sorgt gern für dich!

Das ist mir wichtig geworden:

9
FREITAG

Lies heute 1. Mose 3,1-7

Die große Katastrophe

Soeben hast du etwas über die größte Tragödie der Menschheitsgeschichte gelesen. „Ein einziger Baum, eine einzige Frucht, ein einziges Mal. Das kann doch nicht so schlimm sein ...“ Doch! Sünde ist so schlimm, dass jemand dafür mit seinem Leben bezahlen muss. Lies dazu Römer 6,23! Was ist der Preis für unsere Sünde?

Gott ist heilig und lässt nicht einfach „Fünfe grade sein“. Zudem ist er konsequent – was er angekündigt hat, tritt sofort ein: Die Beziehung von Adam und Eva zu Gott war augenblicklich tot.

Das ist mir wichtig geworden:

10
SAMSTAG

Lies heute 1. Mose 3,8-15

Egal, was passiert ist, ...

... ich war's nicht!“ Kennst du den Spruch? Der trifft auch voll für Adam und Eva zu. Gott gibt ihnen die Möglichkeit ihre Schuld zuzugeben, indem er abends in den Garten kommt. Allerdings muss er sie zunächst „suchen“, da sich die beiden versteckt haben. Als er näher kommt, hört er aber kein „Es tut mir Leid!“ sondern das genaue Gegenteil – nämlich Vorwürfe! Adam sagt: „Die Frau, die du mir gegeben hast, ...“

Gott gibt durch die Bezahlung von Jesus Christus auch dir die Möglichkeit, deine Schuld zu bekennen!

Das ist mir wichtig geworden:

11
SONNTAG

Lies heute 1. Mose 3,16-19

Sowas kommt von sowas ...

Jetzt sehen Adam, Eva und auch die Schlange, was sie davon haben, Gott ungehorsam zu sein. Sünde hat immer Folgen – auch heute (lies dazu Galater 6,7). Trotz aller Not, die die Menschen sich ein-gebrockt haben, verspricht Gott schon jetzt den Retter. Lies nochmal den letzten Vers von gestern – Vers 15! Wer ist dieser „Nachkomme“ der Frau?

Da der Herr Jesus für deine Schuld gestorben ist, hat Sünde nicht nur Folgen, sondern sie wird auch vergeben, wenn du sie ihm im Gebet bekennst.

Das ist mir wichtig geworden:

12
MONTAG

Lies heute 1. Mose 3,20-24

Einer muss sterben

Was meinst du, wo Gott das Fell (Vers 20) herbekam? Zum ersten Mal in der Menschheitsgeschichte musste Blut fließen, weil Adam und Eva gesündigt hatten. Ein unschuldiges Tier musste „dran glauben“. Als der Herr Jesus am Kreuz starb, war er sündlos und unschuldig. Und genau deshalb reichte sein Opfer aus, um uns von Sünde zu befreien.

Warum wollte Gott nicht, dass Adam und Eva jetzt noch vom Baum des Lebens aßen (Vers 22)? Damit sie in ihrem sündigen Zustand nicht ewig leben mussten. Wie gut, dass Gott für uns sorgt!

Das ist mir wichtig geworden:

13
DIENSTAG

Lies heute 1. Mose 4,1-7

Gott sieht dein Herz

Bestimmt hatten Adam und Eva ihren Söhnen Kain und Abel davon erzählt, dass Gott ein Tier „geopfert“ hatte, nachdem die Sünde in die Welt kam. Es musste unschuldiges Blut fließen. Kain und Abel bringen nun ein Opfer für Gott. Aber sie tun das mit unterschiedlicher Einstellung. Abel gab Gott das Beste, was er hatte. Kain hingegen wurde zornig. Seine Beziehung zu Gott war nicht in Ordnung.

Wie sieht es heute mit dir und deiner Beziehung zu Jesus Christus aus? Gibt es etwas, das du ihm bekennen solltest? Er vergibt dir gern!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 1. Mose 4,8-16

Hätte, hätte, Fahrradkette ...

Mit wem redet Kain in Vers 8? Mit wem hätte er stattdessen besser gesprochen? Mit _____! Gott hatte ihn auf die Sünde hingewiesen, die vor seiner Herzenstür lagerte, aber Kain antwortet ihm mit keiner Silbe. Und so kam die Sünde zur Tür herein und wurde zur Tat (Vers 8b). Und wieder spricht Gott mit Kain. Wieder gibt er ihm die Möglichkeit, seine Schuld zu bekennen. Stattdessen kommt die nächste Sünde hinzu: Kain lügt Gott an (Vers 9). Trotz allem bleibt Gott gnädig und sorgt für Kain, indem er an ihm ein Zeichen macht und ihn damit schützt (Vers 15).

Das ist mir wichtig geworden:

Tipps zum Bibellesen:

Diese Schritte haben sich beim Bibellesen bewährt:

- 1. Bete** zu Gott, dass er dir hilft, den Bibeltext zu verstehen und daraus für dein Leben zu lernen.
- 2. Lies** in deiner Bibel den jeweils angegebenen Bibeltext.
- 3. Denke nach:** Was hast du über Gott, Jesus Christus oder den Heiligen Geist gelernt? Steht im Text ein Befehl, eine Verheißung oder eine Warnung? Welcher Vers ist dir am wichtigsten geworden? Schreibe ihn dir in ein Heft auf!
- 4. Bete** und antworte Gott so, zum Beispiel durch Dank oder eine Bitte für dich und andere Menschen.
- 5. Humde** nun auch nach dem, was du gelernt hast. Gottes Liebe an andere weitergeben macht froh!



Lies heute 1. Mose 4,17-22

Ehre wem Ehre gebührt

Nach wem benennt Kain die Stadt, die er baut (Vers 17)? Das zeigt, dass er mit Gott nichts mehr zu tun haben will. Er hat ihn aus seinem Leben verbannt. Lies nochmal Vers 16! Kain flieht vor Gott: Es gibt einen Propheten im Alten Testament, der das gleiche tat. Weißt du, wer gemeint ist? Lies mal Jona 1,1-3! Gott rüttelte Jona später durch einen Sturm „wach“. Kain hatte wahrscheinlich immer noch das Zeichen, das ihn an Gott erinnerte. Gott lässt auch dich nicht in Ruhe, wenn du Weggehst, die nicht gut sind. Danke ihm für seine Liebe!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 1. Mose 4,23-26

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm ...

Was tat Lamech (Vers 23)? Er _____ zwei Menschen. Wie der Vater, so der Sohn – nur dass der Sohn anscheinend „noch einen drauf setzte“ und böser handelte, als Kain. Von Gott lesen wir hier leider gar nichts mehr. Doch halt! Ganz unten in unserem Text: Adam und Eva bekommen einen dritten Sohn und nennen ihn _____ (Vers 25). Und in der Zeit, als Adam Opa wurde und sein Enkel Enosch zu Welt kam, „*fing man an, den Namen des Herrn anzurufen*“ (Vers 26). Wenn du noch nicht mit Gott lebst, fäng heute damit an! Er wartet auf dich!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 1. Mose 5,1-14

Gott – oder so ähnlich ...

In Vers 1 steht, dass Gott Adam ihm _____ schuf. „Ähnlich“ ist etwas anderes als „gleich“! Es gibt einiges, was uns von Gott unterscheidet – zum Beispiel, dass wir Sünder sind. Durch den Sündenfall kam aber nicht nur die Sünde in die Welt, sondern mit ihr auch die Tatsache, von der wir in Vers 5 lesen. Adam starb – allerdings in

Entlang dieser Linie knicken!

Mein Bibellesepplan September 2022

Eine Anleitung, wie du diesen Plan benutzen kannst, findest du auf der Rückseite!

Probier's mal -
Bibelleser
wissen mehr!



INFO

Das erste Buch Mose berichtet über den Zeitraum der Erschaffung der Welt bis zum Aufenthalt der Israeliten in Ägypten. Man kann es grob in zwei Bereiche aufteilen: Die so genannte „Urgeschichte“ (Schöpfung bis Turmbau zu Babel) von Kapitel 1 bis Kapitel 11 und die Berichte über das Leben der „Erzväter“ (so nennt man die Stammväter Israels) Abraham, Isaak und Jakob (mit seinen Söhnen - vor allem mit Josef) von Kapitel 12 bis Kapitel 50. Es sind spannende Begebenheiten, die du ruhig mal am Stück lesen kannst - es lohnt sich!



Lies heute 1. Mose 1,1-10

Wenn Gott spricht ...

„Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.“ Zack. Noch Fragen? Mit diesem einfachen und für jeden verständlichen Satz beginnt Gottes Wort. Übrigens, „Gottes Wort“: Ist dir beim Lesen aufgefallen, wie Gott Himmel und Erde geschaffen hat? Lies nochmal den Beginn der Verse 2, 6 und 9! Wenn du etwas mit Lego bauen willst, brauchst du Legosteine. Aber Gott ist so groß, dass er nur etwas sagen muss, damit etwas entsteht. Und das komplett ohne Material zu benutzen!

Gott spricht auch heute zu dir – durch sein Wort, die Bibel.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 1. Mose 1,11-19

Es werde Licht!

In Vers 16 hast du gelesen, wie Gott Sonne und Mond erschuf. Die Sonne sollte am Tag für das Licht sorgen und der Mond bei Nacht. Aber welches Licht ist denn dann in Vers 3 gemeint? Wie soll da das Licht ohne eine Lichtquelle geschehen haben? Dazu kannst du mal Johannes 8,12 lesen! Was sagt Jesus dort von sich? Und weil Jesus Gott ist, weißt du nun, wer das Licht war – Gott selbst. In Johannes 1,5 steht, dass die Finsternis (diese Welt) das Licht nicht erfasst hat. Wie ist es mit dir? Glaubst du an Jesus, das Licht? Er will auch dein Leben erleuchten.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 1. Mose 1,20-25

Viele verschiedene Arten ...

Vielleicht fragst du dich beim Lesen: Warum hat Gott eigentlich so viele verschiedene Tiere und Pflanzen erschaffen? Eine Sorte hätte doch gereicht! – Eine Antwort darauf lautet: Weil er es kann! Und: Er hat Freude daran! Gott ist unendlich kreativ und will dir durch die Schöpfung seine Größe und Allmacht zeigen. Wenn man den Sternenhimmel sieht, die vielen Tiere, die Natur – dann kann man nur staunen!

23
FREITAG

Lies heute 1. Mose 7,6-9

Alles einsteigen!

Was kostete die Fahrt mit der Arche? Nichts! Die Leute hätten nur einsteigen müssen. Die Tür war offen! Aber nur Noah und seine Familie nahmen die Rettung Gottes in Anspruch. Das zeigt, wie verdorben die Menschen waren, die nichts mit Gott zu tun haben wollten. Aber Gott zwingt niemanden ihm zu folgen. Wie lange regnete es auf der Erde? Tage und Nächte (Vers 4). Wie alt war Noah, als er in die Arche ging? Jahre (Vers 6). Hast du Gottes Rettungsangebot schon für dich in Anspruch genommen?

Das ist mir wichtig geworden:

24
SAMSTAG

Lies heute 1. Mose 7,10-16

Es gibt ein „zu spät“!

Auf einmal fing es an zu regnen. Bestimmt wunderten sich die Menschen darüber. Einige dachten vielleicht an Noah und seine Worte. Aber das änderte nichts an ihrer Meinung über Gott und sich selbst. Gott sorgte dafür, dass alle Tiere zu Noah in die Arche kamen. Und Gott sorgte auch dafür, dass die Tür hinter Noah und seiner Familie geschlossen wurde. Nachdem alle drin waren, bestimmte Gott diesen Zeitpunkt. Ab jetzt ging nichts mehr – Schluss, Aus und Vorbei! Auch für die Menschen heute gibt es ein „zu spät“. Erzähle ihnen von Jesus!

Das ist mir wichtig geworden:

25
SONNTAG

Lies heute 1. Mose 7,17-24

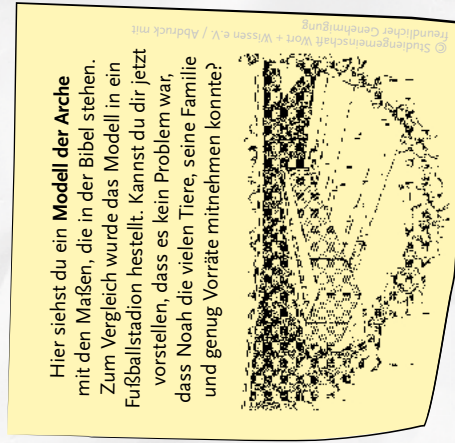
Gott meint es ernst!

Gott hatte Gericht angekündigt, also kommt Gericht. Wenn Gott etwas sagt, hat das Hand und Fuß. Lies dazu mal Psalm 33 Vers 4! Auf Gottes Ankündigungen kannst du dich felsenfest verlassen. Sie sind sicher. Gottes macht auch keine halben Sachen – es geht alles kaputt, alle Menschen

soll die Erde überschwemmen. Aber wo soll das ganze Wasser herkommen? Regen kannte Noah nicht. Der Erdboden wurde bis dahin auf andere Weise befeuchtet. Auch seine Familie und zwei Tiere jeder Art wollte Gott durch die Arche retten. Deshalb auch die großen Maße, die Gott Noah in Vers 15 angibt.

Wie reagiert Noah auf diesen großen Auftrag (Vers 22)? Darin ist er uns ein großes Vorbild. Sei auch du Gottes Wort gehorsam!

Das ist mir wichtig geworden:



Hier siehst du ein Modell der Arche mit den Maßen, die in der Bibel stehen. Zum Vergleich wurde das Modell in ein Fußballstadion gestellt. Kannst du dir jetzt vorstellen, dass es kein Problem war, dass Noah die vielen Tiere, seine Familie und genug Vorräte mitnehmen konnte?

22
DIEBSTAG

Lies heute 1. Mose 7,1-5

Der Countdown läuft ...

Mittlerweile sind knapp 120 Jahre vergangen, die von harter Arbeit geprägt waren. Die Menschen haben von Noahs Projekt gehört und wahrscheinlich den Kopf geschüttelt, gelacht, gelästert und ihn für verrückt erklärt. Über 100 Jahre wies Noah die Menschheit durch den Bau der Arche auf das bevorstehende Gericht hin. Und das schlimme ist: KEINER ist umgekehrt! Es juckte niemanden, was dieser „Spinner“ trieb. „Bis die Flut kam, und alle weggriffen“ (Matthäus 24, Vers 39).

Als Kinder Gottes haben wir heute den Auftrag, von Jesus weiterzusagen!

Das ist mir wichtig geworden:

sterben. Sogar die damals höchsten stehen meterhoch unter Wasser (Vers 19). Wie lange stieg das Wasser auf der Erde (Vers 24)? Genau wie damals Noah will Gott heute dich durch Jesus Christus vor dem Gericht retten!

Das ist mir wichtig geworden:

26
DIEBSTAG

Lies heute 1. Mose 8,1-5

Gott denkt an dich!

Ist das nicht eine schöne Aussage in Vers 1? „Und Gott dachte an Noah ...“. Gott denkt an dich, wenn du mit ihm lebst und ihm vertraust. Er vergisst dich nicht. Er vergaß auch Noah nicht, der da seit Monaten mit seiner Familie und den vielen Tieren übers Wasser schaukelte. Gott sorgte dafür, dass der Regen aufhörte und auch kein Wasser mehr aus der Erde kam. Er ist der Herr über alle Naturgewalten, da er ja alles gemacht hat. Freu dich darüber und sage Gott dafür „Danke“, dass er an dich denkt und dich nicht vergisst!

Das ist mir wichtig geworden:

27
DIENSTAG

Lies heute 1. Mose 8,6-12

Nur die Ruhe ...

Kannst du dir vorstellen, wie die Menschen und Tiere an Bord „mit den Hufen gescharrt“ haben? Nach so langer Zeit in dieser riesigen Kiste – da will man bestimmt irgendwann nur noch raus. Aber so schnell ging es nicht. Wie lange stand die Arche auf dem Gebirge Ararat, auf dem sie von selber hängengeblieben war (Vers 6)? Und nach diesen 40 Tagen dauerte es nochmal Tage, bis das Wasser auf der Erde weniger geworden war.

Fehlt dir auch oft die Geduld, um auf Gottes Handeln zu warten? Bitte ihn darum – er will sie dir schenken!

Das ist mir wichtig geworden:

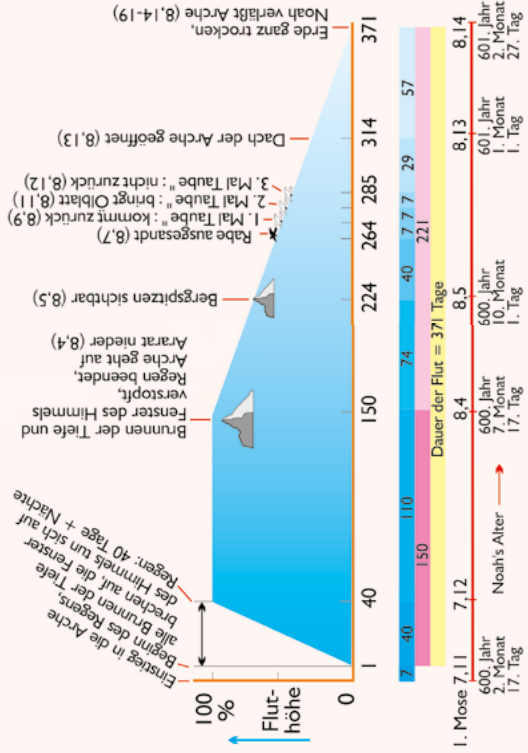
28
MILTWEK

Lies heute 1. Mose 8,13-19

Endstation – alles aussteigen!

Es ist soweit! Die Fahrgäste dürfen aussteigen. Gott gibt das Kommando, die Arche zu verlassen. Zudem wiederholt er seinen Auftrag an die Menschen und die Tiere, den er ihnen schon in Kapitel 1 Vers 28 ge-

Der zeitliche Ablauf der Sintflut







The Real Life Guys

VT: Hallo Johannes! Danke, dass du dir für dieses Interview Zeit nimmst! Einige unserer Leser kennen dich schon aus den Videos der „Real Life Guys“ auf YouTube. Ihr macht da ziemlich verrückte Sachen! Kannst du dich trotzdem nochmal kurz vorstellen?

Johannes: Ich bin der Johannes Mickenbecker, ich bin jetzt 24 Jahre alt und hab mit meinem Zwillingenbruder Philipp zusammen den YouTube-Kanal „The Real Life Guys“ gestartet. Wir bauen da immer irgendwelche verrückten Sachen. Oftmals aus Badewannen, manchmal aus anderen Sachen. Uns macht eigentlich alles Spaß, was mit dem echten Leben im Gegensatz zum virtuellen zu tun hat!

Was sind die „Real Life Guys“ überhaupt?

Ich sag immer, zu den „Real Life Guys“ gehört eigentlich jeder, der draußen was im echten Leben macht!

In diesem Heft geht es um „Sucht“ – heutzutage hat das oft mit dem Thema Medien und Handy zu tun. Du bist in der Generation groß geworden, in der sich die ganze Medienwelt krass entwickelt hat. Hat dich das damals beeinflusst?

Ich bin tatsächlich komplett ohne Fernseher, ohne Handy, ohne Internet, ohne alles aufgewachsen und bin auch erst sehr spät damit in Berührung gekommen. Ich glaub, in der 10. Klasse habe ich das erste mal ein Smartphone benutzt.

Wie war das damals in deinem Umfeld?

In der Schule hatte ich viele Freunde, die das anders gehandhabt haben. Die sehr viel am PC gemacht, gezockt haben und am Handy waren. Und



GOTT HILFT!
Wer süchtig ist, braucht Hilfe. Die meisten Süchtigen können ihre Gewohnheiten nicht allein ändern. Gott kann und möchte Veränderung schenken, wenn wir ihn darum bitten!

das war auch überhaupt erst der Grund, warum wir angefangen haben, Videos zu machen: Um den Leuten zu zeigen, wie cool es sein kann, auch was draußen zu machen.

Ihr habt damals mit „The Real Life Guys“ gestartet. Warum?

Also ich habe immer irgendwelche verrückte Sachen gemacht. Ich weiß noch, in der Schule habe ich einmal mit ein paar Kumpels im Wald einfach ein Loch gegraben, einfach so tief, wie es halt nur ging. Und als ich das in der Schule erzählt habe, konnten die sich das nicht vorstellen. Dann haben wir davon mal ein Video gemacht, um den anderen zu zeigen, wie krass das war. Man ist aus dem Ding nicht mehr rausgekommen. Das war fünf Meter tief oder so.



Was ist das Besondere am „Real Life“ im Vergleich zum „Virtual Life“?

Ich glaube, das ist der Moment, wo du im „Real Life“ was erschaffen hast, was du wirklich anfassen und benutzen kannst. Es ist natürlich auch krass, 'ne App zu bauen. Es ist aber etwas anderes, wirklich etwas selbst zu erschaffen, vor dem du am Ende stehst und weißt, das existiert jetzt. Ich finde, das ist vom Gefühl einfach komplett anders, als wenn du jetzt virtuellen Content geschaffen hast, der nur in einer virtuellen Welt existiert.

Ihr ermutigt immer wieder, selbst das „Real Life“ zu entdecken. Eure Projekte sind allerdings ziemlich krass, wie aktuell, der Tesla mit den Ketten. Aber wie kann man klein damit anfangen?

Gestartet haben wir unter anderem mit einer Rad-Tour. Einfach sein Fahrrad nehmen und sich vornehmen, damit mal nach Afrika, nach Kroatien, oder von mir aus auch mal an die Nordsee zu fahren, find ich mega-cool. Ich glaub, es gibt viele Sachen, die man relativ einfach machen kann. Zum Beispiel im Winter mal Eisbaden gehen!

Wie habt ihr das damals mit dem Geld gemacht?

Wir haben damals versucht alles aus gebrauchten Gegenständen zu bauen. Wir haben fast immer alles von Ebay, Ebay-Kleinanzeigen, vom Schrott, vom Sperrmüll geholt. Wir haben bei den ersten Projekten echt nicht viel Geld ausgegeben. Und unser Vater, der hatte 'ne kleine Werkstatt. Das war natürlich sehr, sehr hilfreich.



Was ist das wichtigste, wenn man das „Real-Life“ entdecken möchte?

Sich nicht von seinen ganzen Ängsten und Bedenken abhalten lassen. Es geht ganz schnell, dass man durchdenkt, was alles passieren könnte, oder wie anstrengend das alles sein könnte. Wir haben meist einfach angefangen, was in den meisten Fällen heißt, die Sache, die ich am ehesten brauche, anzuschaffen. Zum Beispiel, wenn ich 'ne Radtour machen will, aber kein Fahrrad habe, dann schaffe ich mir als erstes ein Fahrrad an.

Wie bekommt man gute Ideen?

Ich glaube, gute Ideen bekommt man, indem man das Handy tatsächlich mal zur Seite legt. Grade in Momenten, wenn man mal auf Toilette ist, oder so (lacht), wo man wirklich den Kopf frei hat. Ich glaube, ganz viele von den Momenten, in denen wir eigentlich kreativ werden könnten, weil unser Kopf grade Leerlauf hat, füllen wir, indem wir zum Beispiel auf Social Media unterwegs sind.

Wo ist dein kreativster Moment?

Eigentlich beim Fahrradfahren. Wenn ich längere Strecken Fahrrad fahre, dann habe ich immer ganz gute Ideen.

Eine Sache, die du unseren Lesern noch mitgeben möchtest ...

Auf jeden Fall würde ich sagen, nicht zu viel Zeit mit Social Media verbringen. Ich finde, das ist oft leichter gesagt als getan. Aber wirklich die Momente, in denen man kreative Phasen haben könnte, auszukosten, rauszugehen, was mit seinen Freunden zu machen, das ist auf jeden Fall das, was ich euch am meisten mitgeben will.

Deine besten Tipps gegen Social-Media oder deine besten Tipps, da rauszukommen und zu starten?

Instagram löschen, Youtube löschen, alles einfach löschen. Ich finde es wirklich gut, das für eine Zeit einfach mal radikal durchziehen. Dann merkt man mal, was man in dieser Zeit alles Cooles machen kann. Also, ich finde wirklich, dass das ein guter Start in das „Real Life“ ist. Challenge: Mal 'ne Woche auf Social-Media verzichten!

Danke für deine Zeit!



Web-Tipp:
Einfach auf YouTube eingeben:
„The Real Life Guys“



Waaas?

Medienfreie Zeit?

Du hängst nur noch vorm Handy oder vorm PC? Mach dich nicht abhängig von irgendwelchen Geräten, um deine Zeit zu füllen. Wir geben dir auf dieser Seite ein paar Tipps, wie du dich auch ohne Medien beschäftigen kannst.



Backen

Suche dir ein leckeres Rezept (manchmal gibt es im VT auch welche) oder frag deine Eltern nach einem. Du kannst Kuchen, Muffins, Brot, Kekse oder etwas anderes backen. Am schönsten ist es, das Gebackene hinterher zu teilen. Wie wäre es also, wenn du zum Beispiel deine Großeltern besuchst und ihnen ein paar Muffins vorbeibringst?



Lesen

Schnapp dir ein spannendes Buch und setze dich in eine gemütliche Ecke in einem Zimmer oder draußen in die Sonne. Bücher können spannender als jedes Video sein! Natürlich kannst du auch einfach den VT lesen ...

Besuchen

Damit sind wir auch schon beim nächsten Thema. Besuche deine Freunde, Großeltern oder Leute, die sonst nicht so viel Besuch bekommen. Besonders ältere Menschen freuen sich oft sehr darüber!

Schreiben

Leg dein Handy beiseite und nimm einen Stift in die Hand! So kannst du „echte“ Nachrichten schreiben. Die brauchen zwar etwas länger, um anzukommen, aber die Freude darüber ist umso größer! Vielleicht kennst du jemanden, dem es gerade nicht so gut geht. Dieser Person kannst du beispielsweise einen ermutigenden Bibelvers und ein paar nette Worte schreiben.

Du kannst auch noch mehr schreiben – zum Beispiel Geschichten oder Lieder. Besonders viel Spaß macht es, sich zusammen mit anderen etwas Neues auszudenken.

Für Sportskanonen und solche, die es noch werden wollen

Probiere mal etwas Neues aus! Schnapp dir drei Bälle und lerne Jonglieren oder halte einen Fußball so lange hoch, wie es geht. Wie schnell kannst du einen Hand- oder Kopfstand sicher beherrschen? Lerne Einrad, Inliner oder Skateboard fahren. Baue dir einen Hindernisparcours aus Bänken, Stühlen und was du sonst noch findest (das geht drinnen und draußen). Du kannst deine Zeit stoppen oder um die Wette mit einer anderen Person den Parcours durchqueren.

Ganz wichtig dabei: Gib nicht auf! Manchmal dauert es etwas länger, bis du eine Sache voll beherrschst, aber du wirst sehen: Übung macht den Meister!



Die Natur erforschen

Auf geht's – nach draußen! Schau dir Gottes Schöpfung mal im „Real Life“ an. Hast du schon einmal beobachtet, wie eine Spinne ihr Netz baut? Oder

wie Ameisen ihr Futter transportieren? Werde zum Forscher und schau es dir an! Falls ihr ein Naturbuch zuhause habt, kannst du es mitnehmen und die Namen der Tiere, Bäume und Pflanzen nachschlagen. Wenn ihr keins habt, schreib doch dein eigenes Forscherbuch. Fülle es mit Bildern, Blättern, Blüten, Namen und spannenden Beobachtungen.

Geschicklichkeit trainieren

Sport ist nicht für jeden etwas. Versuche es doch sonst mit einem anderen „Training“. Löse einen Zauberwürfel, bau ein Kartenhaus oder die längste Dominoreihe, die die Welt je gesehen hat! Wenn du einige Klorollen sammelst, kannst du daraus auch eine lange Kugelbahn bauen. Dazu brauchst du die Rollen, Murmeln und etwas Klebeband.

Schnitzeljagd

Hierzu brauchst du deine Geschwister oder Freunde. Eine Person läuft vor und markiert ihren Weg mit Pfeilen aus Sägespänen oder mit Straßenkreide gemalt. Nach zehn bis 15 Minuten folgen die anderen Personen den Spuren. Wer die spurtenlegende Person zuerst findet, gewinnt!



Challenge: Wir fordern dich heraus ...

... lass das Handy, den PC oder das Tablet mal links liegen! Du kannst deine Zeit viel besser nutzen. Damit das ganze gut klappt, kannst du hier festlegen, was du machen möchtest.

Draußen möchte ich das machen:

- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____

Wenn es regnet,
kann ich das drinnen machen:

- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____

Das möchte ich mit meinen
Geschwistern/Freunden machen:

- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____

Ich möchte dieser Person:

etwas Gutes tun und zwar:

kreativ

Wenn du noch andere Vorschläge hast, was man super ohne Handy und Co. machen kann, schreib uns! Wir sind gespannt, wie du deine Zeit füllst.




Jessy

Frei oder gefangen?



Das ganze Heft handelt davon, dass wir immer wieder auf der Suche nach Dingen sind, die uns zufrieden stellen und glücklich machen.

In vielen Fällen sind es gute Dinge, die wir nutzen oder die Spaß machen – die uns aber auch ganz schnell ablenken und sogar abhängig machen können. Paulus schreibt in 1. Korinther 6,12: „Alles steht mir frei, aber nicht alles ist förderlich. Alles ist mir erlaubt, aber ich darf mich von nichts beherrschen lassen.“

Manchmal ist es so, dass wir dann doch irgendwie abhängig werden und Dinge einfach nicht lassen können. Um mal selbst zu überprüfen, wo du stehst, kannst du hier in zwei Schritten checken, ob und was dich herausfordert. Es ist für den Bereich Smartphone, aber du kannst damit auch andere Bereiche überprüfen, wie Süßigkeiten, Onlinespielsucht usw. ... Überprüf dein Leben mal mit folgenden Fragen: 

1. Wichtige Menschen, wie meine Freunde, Geschwister oder Eltern sagen, dass ich mich viel mit dem Handy, PC, Konsole oder anderem beschäftige.

absolut manchmal geht so gar nicht

2. Wenn ich mal nicht am Handy/Smartphone bin, denke ich immer an die Sachen, die ich jetzt gerne damit machen würde.

absolut manchmal geht so gar nicht

3. Meine Freizeit verbringe ich lieber mit dem Thema, das mich beschäftigt, als mit meinen Freunden oder Familie.

absolut manchmal geht so gar nicht

4. Es fällt mir schwer, wenig Zeit online oder ohne meinen Themenbereich zu verbringen.

absolut manchmal geht so gar nicht

5. Wenn es mir schlecht geht, wird es besser, wenn ich ans Handy gehe oder Süßigkeiten esse, online spiele oder das tue, was ich gerade in Gedanken habe.

absolut manchmal geht so gar nicht

6. Ich vergesse Dinge, die ich erledigen sollte, weil ich mich so viel mit meinem Thema (zum Beispiel Smartphone, Online-Spiele ...) beschäftige.

absolut manchmal geht so gar nicht

7. Wenn ich weniger online bin oder mich nicht mit meinem Thema beschäftige, werde ich unruhig und nervös.

absolut manchmal geht so gar nicht

8. Ich denke nachts oft an mein Thema, das ich gerade überprüfe oder nehme mein Smartphone mit auf mein Zimmer.

absolut manchmal geht so gar nicht

9. So viel Zeit verbringe ich an meinem Handy: _____ (TIPP: Das kannst du in deiner Bildschirmzeit sehen.)

Auswertung: Solltest du bei jeder Frage oft „absolut“ oder „manchmal“ angekreuzt haben, sprich mal unbedingt mit einem Erwachsenen (deinen Eltern oder Jungscharleiter) darüber. Es wäre gut, wenn dir jemand dabei hilft, etwas in deinem Leben zu verändern. **Ein Tipp:** Versuch mal, die Nutzungszeit deines Smartphones auf zwischen 30 Minuten und einer Stunde am Tag zu reduzieren.

Versuche, dein Leben mit guten Dingen zu füllen. Mit Beziehungen, Zeit mit Freunde, Zeit mit Gott oder deiner Familie. Wenn du dich an jemanden wenden willst, der nicht aus deiner Familie oder in deinem Freundeskreis ist, kannst du dich bei den Leuten von „Chris-Sorgentelefon“ melden: **Telefon:** 0800 - 120 10 20 | **WhatsApp:** 01579 - 238 92 78 | **E-Mail:** help@chris-sorgentelefon.de



Torsten



für dich

VT-Fotostory

Die VT-Fotostory stammt diesmal von der Jungchar aus Dörentrup.



Schön gemacht!

Habt ihr eigentlich gesehen, wie Lotta aus der Parallelklasse abgenommen hat?

Hey Mädels, man, wir haben ja lange kein Treffen als Clique gemacht!

Hmm, bist du sicher? Irgendwie finde ich, sie macht oft so ein trauriges Gesicht. Und die anderen Mädels aus der Klasse beachten sie oft gar nicht.

Die sieht ja aus wie eine Barbie. Ach, und sie ist auch noch so eingebildet.

Ja, das ist echt merkwürdig mit dieser Lotta ...

Oh ja, und es ist echt viel passiert in den letzten Monaten ...

Kommt, lasst uns mal lieber drinnen quatschen. Hier draußen wird es mir zu kalt.

Manchmal möchte ich auch so aussehen, wie die Lotta ...

Mensch Mila, du bist ja eine Frostbeule. Hihihi ...

Finden mich die anderen eigentlich schön, so wie ich aussehe?

Eyyy Mila, zieh mich doch nicht so, hahaha ...

Mir geht die Lotta nicht so richtig aus dem Kopf ... Ist das bei euch auch so?



für dich



Ja, ich mache mir voll Sorgen um sie ...

Ja, und kennt ihr das? Man überlegt oft, ob man so schön aussieht wie Lotta?

Ja, echt ey ... Aber glücklich sieht sie überhaupt nicht aus!



Oh, wisst ihr was? Meine Jungscharleiterin hat mir letzstens von einem Bibelvers erzählt. Den muss ich euch mal zeigen!



Du hast mich mit meinem Innersten geschaffen, im Leib meiner Mutter hast du mich gebildet. Herr, ich danke dir dafür, dass du mich so wunderbar und einzigartig gemacht hast! Großartig ist alles, was du geschaffen hast – das erkenne ich! Das steht in Psalm 139 Verse 13-14.



Ja, mega! Und ich vergesse so oft, dass Gott mich wunderbar geschaffen hat!

Mädels, Gott bestimmt, dass wir wertvoll sind! Ich glaube, viele Menschen und bestimmt auch Lotta denken, dass sie erst besonders schön aussehen müssen, damit andere sie mögen. Dabei ist das ja voll die Lüge! Unser Wert hängt nicht vom Aussehen ab, sondern von dem, was Gott sagt. Diesen Bibelvers muss ich unbedingt der Lotta mitgeben!

Und du? Egal, womit du deine Probleme hast – du kannst dich immer mit all deinen Sorgen an Gott wenden. Er hat dich geschaffen und gewollt – exakt so, wie du bist. Dank ihm doch einfach mal dafür.

Tipp: Hast du Fragen zu dem Thema dieser Seite? Oder merkst du, dass dir das auch Probleme bereitet? **Dann bleib nicht allein damit!** Sprich mit deinen Eltern darüber - oder mit einem anderen Christen (zum Beispiel deine Jungscharmitarbeiter). Schreib uns (unsere Adresse findest du auf Seite 2), oder wende dich an:



0800-1201020
 christliches Sorgentelefon für Kids und Teens
 montags bis freitags von 13 bis 19 Uhr kostenlos
 help@CHRIS-Sorgentelefon.de



Medientipp

Bestellmöglichkeit zum Beispiel bei www.cb-buchshop.de

5 Geschwister: In der verlorenen Stadt

Folge 32 der Reihe (Hörspiel-CD / 76 Minuten)
 Gerth Medien für 10,00 €
 EAN: 4029856407326



Die Spuren der Atomreaktor-Katastrophe von 1986 in Tschernobyl sind bis heute sichtbar. Die 5 Geschwister reisen nach Prypjat, mitten ins ver-

suchte Sperrgebiet. Hier bekommen sie es nicht nur mit unheimlichen Gestalten zu tun. Sie stoßen außerdem auf ein altes Rätsel, das sie mit einer längst vergessenen Zeit in Verbindung bringt. In der „verlorenen Stadt“ suchen sie nach dem Bindeglied zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Die allgegenwärtige Strahlengefahr bringt sie dabei umso mehr dazu, auf Jesus zu vertrauen.



Dieter

EifersUCHT



Am nächsten Tag:

